

Ideenschmiede gegen den Klimawandel

UMWELT SommerCamp für Jugendliche in Hofheim

Von unserem Mitarbeiter
Peter Kolar

HOFHEIM. „Es ist toll, dass sich die Jugendlichen auch in den Ferien für das Thema Umwelt interessieren und dafür auch noch 80 Euro bezahlen“, sagt Andrea Clément, die mit ihrer Stiftung dieses SommerCamp tatkräftig unterstützt. Vom 10. bis zum 14. August trafen sich 16 junge Menschen auf der Streuobstwiese am Langgewann / Ecke Lieser Weg, an der Peripherie von Hofheim.

Die Jugendlichen stammen aus Dietzenbach, Flörsheim, Eppstein, Frankfurt und natürlich aus Hofheim. Das Gelände wurde von den „ecokids“ gepachtet, die das Camp auch organisieren. Hier kann kräftig Obst geerntet werden, es gibt Bienenstöcke und sogar Kompost-Toiletten, die ohne Wasser funktionieren.

Die „ecokids“ orientieren sich mit ihrer Arbeit an einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und unterstützen Kitas, Schulen, öffentliche Einrichtungen und interessierte Menschen mit einer Fülle von Angeboten. Sie sind seit 2018 ein vom Land Hessen zertifizierter, außerschulischer Lernort. Die Geschäftsführerin der „ecokids“, Katrin Conzelmann-Stingl, lässt es sich nicht nehmen, das Camp persönlich zu begleiten.

Viele Organisationen
ziehen an einem Strang

Da man das Thema Umwelt global sehen muss, engagieren sich an diesem Projekt noch viele andere internationale Organisationen, um den Jugendlichen die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit in praktischer Art und Weise nahezubringen. „2811“ ist eine Plattform für sozialen Wandel, die sich auf den Aufbau von Kapazitäten im Bildungssektor spezialisiert hat. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Deutschland, Kolumbien und Chile und führt internationale Projekte in Afrika, Europa und Lateinamerika durch.

Der Verein „Weltweit e. V.“ befähigt „Change-Maker“ weltweit, ihre Ideen umzusetzen. Mit „Change-Maker“ oder „Social Entrepreneur“ sind all jene gemeint, die Gesellschaften positiv verändern und etwas bewirken wollen. „Weltweit“ hat mit Schulen im Frankfurter Raum an BNE-Projekten gearbeitet.

Das Team von „GeWissen-Schaffen“ setzt Bildungsprojekte für nachhaltige Entwicklung mit Kindern und ihren Lehrkräften an drei Schulen und einem Kindergarten in Berlin und Mexiko um. Vor Ort beim KlimaCamp in Hofheim sind drei Vertreter dieser Initiativen, Waldo Soto, Kajo Stelzer und Irina Rogge, im Einsatz.

Ein weiterer Unterstützer des KlimaSommerCamps ist die „SolarInvest Main-Taunus e. G.“. Die Bürger-Energie-Genossenschaft wurde am 31. März 2011 gegründet und wuchs auf bereits über 240 Mitglieder. Dazu gehören der Main-Taunus-Kreis selbst, drei Hofheimer Firmen, eine Schule, ein Frankfurter Verein und die MTK-Städte und Gemeinden Hofheim, Eschborn, Flörsheim, Eppstein, Kelkheim, Liederbach und Kriftel. Auch die Clément-Stiftung ist Genossin.

Am ersten Tag des Camps kamen von der Genossenschaft Alex Wenzel, Günter Bouffier und Konrad Petry, um den Jugendlichen etwas über Photovoltaik zu erzählen. Darunter versteht man die direkte Umwandlung von Sonnenlicht in elektrische Energie, mittels So-



Wie Photovoltaik funktioniert, erklären Alex Wenzel, Günter Bouffier und Konrad Petry von SolarInvest den jungen Leuten anhand eines Solarpaneels.
Fotos: Peter Kolar

larzellen. Eifrig beteiligten sich die jungen Teilnehmer an dem Gespräch und stellten gezielte Fragen. Natürlich hatten die Herren auch eine Solarzelle dabei. Mit einem Messgerät konnte man feststellen, wie viel Strom produziert wird. Mittels einer Decke wurden Wolken simuliert, da ging dann die Leistung etwas zurück.

Natürlich drehten sich die Gespräche auch um Kosten und Effizienz, und dass sich eine solche Anlage auf dem Hausdach nach sechs bis sieben Jahren amortisiert habe. Die großen Stromanbieter seien über diese Entwicklung nicht so glücklich, konnte man hören, aber das müsse einfach die Zukunft sein. Die Menschen in diese Richtung besser aufzuklären, da sei dieses Camp ein kleiner Schritt, um vor allem die Jugend zu mobilisieren. Wenn diese in 30 Jahren auch wieder Kinder hätten, wollten diese bestimmt wissen, was ihre Eltern damals gegen die Klimaerwärmung unternommen hätten.

Daher die Frage, wo denn zum Beispiel in Hofheim schon mit erneuerbaren Energien Strom erzeugt wird. Und noch wichtiger, wo man überall Sonnenkollektoren anbringen könnte und wie die Menschen und die Politiker zu motivieren wären, in erneuerbare Energien zu investieren. „Wie kommt man an die Dächer ran“, war die Frage, die an diesem Tag alle im Camp umtrieb. Stefan Huber, Projektleiter Bauprojektmanagement bei der Hofheimer Wohnungsbau (HWB), erläuterte dazu den Jugendlichen das Leuchtturmprojekt des Mehrfamilien-Wohnhauses am Klingborn, bei dem der auf dem Dach erzeugte Solarstrom in jede Wohnung und an die Fahrradladestationen geführt würde.

Fragen an Politik
und Verwaltung

Am zweiten Tag erhielten die Kinder Besuch vom Hofheimer Stadtrat Bernhard Köppler und dem Umweltbeauftragten der Stadt Hofheim, Ulrich Disser. Dessen Hauptaufgabe ist allerdings vor allem der technische Umweltschutz, wie zum Beispiel das Optimieren und Einsparen von Heizkosten oder Umrüstung auf LED-Lampen, was immerhin 65 bis 70 Prozent Strom spart.

Köpplers Fachgebiete in der Stadtverwaltung sind Kinder, Bauhof und Umwelt/Nachhaltigkeit. Der gelernte Architekt sagte zu den Kindern: „Ich bin für sechs Jahre gewählt und



Das KlimaSommerCamp der „ecokids“ fand auf deren gepachtetem Grundstück an der Peripherie von Hofheim, Langgewann / Ecke Lieser Weg statt.

versuche in dieser Zeit, so viel umzusetzen, dass ich vielleicht eine etwas bessere Welt hinterlasse.“ Angesichts der erneuten Hitzewelle sagte er, dass die Zeit, Geranien und Stiefmütterchen zu gießen, vorbei sei. Die Jugendlichen fragten ihn ganz gezielt, wie er das praktisch umsetzen wolle. „Gehen Sie selber hin und schauen, ob das alles richtig ist?“ Natürlich sei er auch vor Ort, aber vieles müsse vom Schreibtisch aus erledigt werden. Selbstkritisch sagte er den jungen Leuten: „Wir müssen aus den Fehlern der Vergangenheit lernen, damit wir es in Zukunft besser machen.“

Es ist erstaunlich, mit welcher Ernsthaftigkeit und Hingabe die Jungen und Mädchen bei der Sache sind. „Es ist ja unser Wunsch, dass die Kinder das, was sie hier erarbeitet und gelernt haben, in ihre unterschiedlichen Heimatorte und Schulen tragen, und dass sich so langsam ein neues Umweltbewusstsein entwickelt“, erklärt Conzelmann-Stingl von den „ecokids“.

Daniel Philipp, Klimaschutzbeauftragter des Main-Taunus-Kreises und damit unter anderem auch zuständig für über 56

Schulgebäude, war am dritten Tag zu Gast im Camp. Er berichtete, dass neue Gebäude nur noch Passivhäuser seien, und der Kreis versuche, den Strom bei seinen Gebäuden selbst herzustellen, zum Beispiel mit Photovoltaik, Blockheizkraftwerken oder Bilanzstromkreislauf. Dabei würde überschüssig hergestellte Energie an andere Schulgebäude weitergeleitet. Dafür habe der Kreis einen bundesweit ausgeschriebenen Preis erhalten, von dem eine neue Solaranlage aufgestellt würde. Er ermutigte die Kinder, ihn persönlich zu kontaktieren, wenn sie Ideen zum Energiesparen an ihren Schulen hätten. Jedes Kind erhielt ein Klimaschutzbuch mit vielen verlockenden Gutscheinen und Informationen.

Komplexe Probleme –
aber es gibt auch Lösungen

Zum großen Finale des KlimaCamps am vergangenen Freitag waren nochmals fast alle Protagonisten erschienen, um den Jugendlichen zu zeigen, dass sie eine hervorragende und anerkennungswürdige Arbeit geleistet hätten. Auch

die Kreisbeauftragte Madlen Overdick war gekommen, deren Dezernat auch für Umwelt- und Klimaschutz zuständig ist.

„Ich hätte am Anfang der Woche nie gedacht, dass wir so viele Ideen entwickeln könnten“, erklärte eine der Teilnehmerinnen des Camps. In vier Gruppen, die nach den vier Elementen Feuer, Wasser, Luft und Erde benannt waren, präsentierten die Jugendlichen ihre erarbeiteten Ergebnisse:

1. Wir gehen gemeinsam mit SolarInvest zum Unternehmerfrühstück, um eine „Solarwelle“ auszulösen.
2. Wir möchten eine Werbekampagne im Radio, humorvoll, ansprechend und informativ initiieren, Aufnahme eventuell im Haus der Jugend in Hofheim.

3. Wir starten eine Klimawoche in unseren Schulen unter Einbeziehung der Schülersvertretung, Direktoren und Lehrern, um so an Schul- und Privtdächer heranzukommen.

4. Warum nicht Windräder und Solarpaneele zusammenbringen? Rund um Windräder gibt es viel Platz. Wir möchten Kontakt zu den Verantwortlichen aufnehmen, die Windräder zwischen Langenhain und Eppstein planen.“

Die mit großem Selbstbewusstsein vorgetragenen Ergebnisse der Jugendlichen beeindruckten die Anwesenden zutiefst. „Bei allen vier Gruppen spürt man, dass sie sich ganz intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben“, so Peter Schöbel von SolarInvest. Deshalb wurden zum Abschluss auch vier erste Preise vergeben. Dazu erhielt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer ein Zertifikat und von Andrea Clément ein Sonnen-glas ausgehändigt. „Man sieht, dass es selbst bei den komplexesten Problemen immer auch Lösungen gibt, und was jeder ganz individuell für den Klimaschutz tun kann“, sagte Katrin Conzelmann-Stingl von den „ecoKids“.



Abschied vom KlimaSommerCamp der „ecokids“ mit allen Teilnehmern, Gästen und dem Team.

Mit Gottes Segen auf allen Wegen

KELLEREIPLATZ Ökumenischer Auto-Gottesdienst

Von Nora Hechler

HOFHEIM. Im Rahmen des Hofheimer „KreisStadtSommers“ laden am Sonntag, 30. August, um 15 Uhr das Evangelische Dekanat Kronberg, die katholische Pfarrei St. Peter und Paul Hofheim-Kriftel sowie die Stadt Hofheim zu einem Ökumenischen Auto-Gottesdienst auf dem Kellereiplatz ein.

Unter dem Titel „Mit Gottes Segen auf allen Wegen“ werden Dr. Martin Fedler-Raupp, Dekan des Evangelischen Dekanats Kronberg, und Bettina Fritz, Gemeindeführerin in der katholischen Pfarrei St. Peter und Paul in Hofheim-Kriftel, ge-

meinsam den Gottesdienst gestalten. Die Teilnahme ist kostenfrei. Aufgrund der aktuellen Situation ist vorab eine Ticketreservierung erforderlich per Telefon unter (0 61 92) 20 22 28 oder per E-Mail unter Kartenreservierung@hofheim.de. Die Tickets werden zugesandt. Für die Karten-Vorbestellung ist die Angabe von Namen, Adresse und Telefonnummer notwendig. Einlass für den Kellereiplatz ist ab 14.15 Uhr, die Einfahrt erfolgt über die Elisabethenstraße aus Richtung der Esso-Tankstelle. Plätze werden bei Ankunft am Veranstaltungsort vergeben. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.



Bäume bestehen Test

HOFHEIM (red). Eine Fachfirma hat vor Kurzem die Standsicherheit von drei Platanen entlang der Elisabethenstraße vor dem Hofheimer Rathaus überprüft. Die Daten sind zwischenzeitlich ausgewertet. Das Ergebnis der eingehenden Untersuchungen ist für die Stadt erfreulich: Die Bäume sind Verkehrssicher. Bevor jeder Baum einer Zugkraft von bis zu 1,4 Tonnen standhalten musste, wurde er am Stamm mit mehreren Messinstrumenten versehen. Aus den ermittelten Daten in Verbindung mit den individuellen Merkmalen des Baumes wie Höhe und Umfang lassen sich Aussagen zu seinem Zustand und seiner Standsicherheit treffen. Diese müssen die Platanen sogar zu 150 Prozent erreichen, wobei die 50 Prozent einen Sicherheitszuschlag darstellen. Das Foto zeigt den zertifizierten Baumkontrolleur Bernd Kimmel, der mit Hilfe des Seilzuges eine Zugkraft von 1,4 Tonnen auf die Platane an der Elisabethenstraße gibt.
Foto: Stadt Hofheim

Offenes Treffen im Krankenhaus-Park

GRÜNE Energiewende – wie schaffen wir das?

HOFHEIM (red). Ungewöhnlich hohe Temperaturen über 30 Grad, viel zu wenig Niederschläge und das bereits im dritten Jahr. Mensch, Tier und Natur leiden unter Hitze und Dürre. Wenn es Niederschläge gibt, dann immer öfter als Extremwetter-Ereignisse, häufig mit Schäden an Gebäuden und Fahrzeugen. Die Folgen der anhaltenden Klimaerhitzung werden deutlich spürbar.

Der Hofheimer Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen lädt ein, über Lösungen und Anpassungsstrategien zu diskutieren. Das neue offene Treffen „Grüne im Dialog“ dient dabei als Forum, um sich gemeinsam mit Bürgern regelmäßig auszutauschen und über verschiedene aktuelle Themen zu diskutieren. Als erstes Thema steht auf dem Programm: „Energie-

wende in Hofheim – wie schaffen wir das? Die Veranstaltung „Grüne im Dialog“ findet erstmals am Freitag, 28. August von 18.30 Uhr bis 20 Uhr im Park am Krankenhaus statt. Der Ort wurde gewählt, damit problemlos die nötigen Corona-Schutzmaßnahmen eingehalten werden können. Bei Regen wird ein neuer Termin bekannt gegeben.

Wer Lust und Interesse hat, kommt einfach vorbei. Der Treffpunkt ist leicht erkennbar an der Grünen-Beachflag. Für Getränke (in Einzelflaschen) ist gesorgt. Mitzubringen ist als Sitzgelegenheit ein Klappstuhl oder eine Decke.

Für Fragen und Anregungen sind die Hofheimer Grünen erreichbar unter:
hofheim@gruene-mtk.de